

Ergebnisprotokoll  
**Digitale Grenzregion Oberrhein**

journal des résultats  
**Territoire Numérique transfrontalier**  
**du Rhin supérieur**

Multihalle Mannheim | 23.05.2019



*Metropolregion  
Rhein-Neckar*

„Digitale Grenzregion – Intelligente Vernetzung am Oberrhein“ ist ein Projekt der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH als Maßnahme der BW Stiftung, welche im Rahmen des Programms Baden-Württemberg-STIPENDIUM – Walter-Hallstein-Programm durchgeführt wird.

[Pour la version française, veuillez cliquer ici](#)

## DE: Ergebnisprotokoll Digitale Grenzregion Oberrhein

DE: Grußwort BW-Stiftung

<https://perspektive-bw.de/>

DE: Vortrag „Tallinn am Oberrhein“

Ministererklärung von Tallinn -> Zuständigkeitsbereiche neu denken, Verantwortungen übernehmen  
„Wem Europa ernst ist, muss das Förderale neu denken.“

### **Anschließende Diskussionsrunde:**

- Wie kann man dafür sorgen, dass neue Innovationen auch genutzt und nicht nur eingeführt werden? (Bsp. Digitaler Personalausweis)
  - ➔ Anwendung und Nutzen: Es werden sich zu spät Gedanken über mögliche Anwendungen gemacht.
- Hemmnisse müssen abgebaut werden: Bsp. Alphabet <-> EU. Google kann Dinge schneller umsetzen, da sie nur innerhalb des Konzerns kommuniziert werden müssen
  - ➔ Inspire: Europäische Richtlinie: Auswirkungen in DE, FR und CH
  - ➔ Daten zusammenlegen, sodass von allen Ländern Daten gemeinsam genutzt werden können
- „Stand der Digitalisierung liegt irgendwo zwischen dem angesprochenen Optimismus und Pessimismus“
- „Datenanwendung von Open-Source-Daten sind meist für den Nutzer interessant“
  - ➔ Wurde genutzt für verschiedene Bereiche, z.B.: Gesundheitswesen (Pollengefahr)

**Leitfrage:** Für wen wird das entwickelt, von wem wird das genutzt?

DE: #kureko (kreativer Umgang mit Rechtsrahmen bei kommunaler Digitalisierung und Innovation)

- Entstehung von Gesetzen muss partizipativer werden
- Wenn für den Erfolg eines Projektes notwendig, können/sollen Gesetze grenzübergreifend angewendet werden können.
- Es wurde ein Fragebogen entwickelt für grundsätzliche rechtliche Merkmale: welches Recht erzeugt Konflikte, welches Rechte kollidieren untereinander, etc.
- Problem: Schriftform (Bsp. Steuerbescheid: online möglich, muss anschließend aber trotzdem in Papierform eingereicht werden.)
- Thema *Smart City*: Datenschutzrecht teilweise ein Hindernis für die Digitalisierung

- Open-Data: In Deutschland komplexer, da Bund, Land, Kreise, Kommunen jeweils unterschiedliche Institutionen mit unterschiedlichen Rechtsanwendungen
  - ➔ Idee: Länderspezifische Gesetze sollen Anwendung finden, wenn sie bei Innovationen hilfreich sein sollen.
  - ➔ Haftungskultur ist in unterschiedlichen Institutionen sehr unterschiedlich (wer übernimmt die Verantwortung für etwas)
- Musterdatenkatalog erstellen zur Anpassung/Angleichung von grenzüberschreitendem Vokabular

➔ Für die Zukunft: Projekte angehen, die solche Dinge ausprobieren.

Bsp.: OpenRouteService als Anwendungsfall um Nachhaltigkeit zu erreichen. Routenvorschlag zu Historischem/Kulturellem

## DE: LIVE: Ideen und Themen Gruppe 2:

**Info: Stichworte enthalten entweder einzelne Wortmeldungen oder gemeinsamen Konsens.**

Projektidee: OpenData in die Köpfe der Verwaltung bekommen: Dimension/Ausmaße unseres Planeten klar machen.

- „OpenData ist in Frankreich leichter umzusetzen“ -> französische Gesetze nehmen? (Bei grenzüberschreitenden Projekten das Gesetz Anwendung finden lassen, das für die Umsetzung des Projekts vorteilhafter ist)
- Idee der grenzüberschreitenden Vernetzung mehr pushen: Idee gut, aber woran mangelt es bei der Motivation?
  - ➔ „Likes sind billig“

Wie in den weiteren Workshops vorgehen? In den folgenden zwei vertiefen?

- Workshop 1 Schlussrunde: „Wir brauchen einen Überblick, welche digitalen Projekte vorhanden sind?“
- Frage: „War das nicht das Ziel der Umfrage?“ (Anmerkung: Ursprünglich Gruppe 3; wurde auf dem Workshop gestrichen)
- Nicht: was läuft an Projekten, sondern an Erfassung der Projekte. Ggf. finden die Projekte schon statt: Redundante Arbeit vermeiden.
- In Frankreich sind die Gemeinden seit 2016 verpflichtet, die Daten bestmöglich als OpenData zur Verfügung zu stellen: Ohne konkretes Ziel für die Nutzung der Daten, Möglichkeiten ergeben sich dann.
- „Wie werden solche Daten in Zukunft gepflegt/ dafür gesorgt, dass die Pflege nicht einschläft?“
  - ➔ „Wenn eine Datenbank neu gehalten werden muss, ist der Datenproduzent dafür verantwortlich.“

- „Welchen Nutzen können wir aus der Digitalisierung ziehen, welche Mechanismen werden oft genug wiederholt, dass sich das lohnt.“
- Strategien/Projekte/Ideen werden oft mehrfach beantragt und sind inhaltlich redundant. Es ist auch möglich, untereinander zu vergleichen, wer hat welche Idee, etc.
  - ➔ Aber: ressourcenverschluckend und fehleranfällig.
- Repertoire von Open-Source Software anlegen: Was ist frei, was funktioniert gut, was ist zuverlässig.
- Dinge einfach mal angehen, wenn auch unbekannt für den Nutzen oder Erfolg
- Was heißt Open-Data-Zwang für Frankreich? Wo ist die Grenze, was ist die Regel/welcher Mechanismus entscheidet, ob Daten Open Data sein müssen/sollen.
  - ➔ Kosten-Nutzen-Rechnung vorher oftmals nicht möglich.
  - ➔ Etalab prüft, was ein gutes Open Data Projekt für FR sein könnte. Ist jedoch noch nicht im produktiven Zustand. Manche Verwaltungen steigen ein und zeigen, dass es funktioniert, andere Verwaltungen folgen.
- „OpenData umfasst mehr als nur Daten wie die vom Katasteramt.“ Schnittstelle und Format muss offen sein!
- Wenn grenzüberschreitend gearbeitet werden will und dann die Entscheidungshoheit an verschiedenen Stellen liegt, kompliziert das alles etwas.
- In FR: Kein Eigentum des erhebenden Unternehmens über die Daten: Die Kommune darf die Daten vollumfänglich nutzen
- In DE: Meist Übergabe der Auswertung, aber nicht der Rohdaten.
  - ➔ Ggf. fehlt Wissen an dieser Stelle
  - ➔ Vorschlag: Sammlung von verschiedenen Möglichkeiten, dass solche Daten nicht nur in Auftrag gegeben werden, sondern man auch die Hoheit darüber haben soll.
  - ➔ Lizenz bei der Auftragsveröffentlichung festlegen.
- Falls kleine Gemeinde und keine Möglichkeit die Daten selbst zu verwalten: Datenerheber zu dieser Aufgabe zwingen.
- Hohe Mehrkosten zu Beginn, jedoch rasche Amortisierung
  - ➔ Drittfirmen können die Daten besser benutzen, da Open Data.
  - ➔ Daten können nach Erhebung frei genutzt werden.

Wie konkretisieren?

- Bei der Vergabe von Projekten grundlegend auf Open-Data achten (Bsp. Bauleitplanung FR)
- Benchmarking: Übersichtskarte: Welche Kommunen sind schon auf Open-Data umgestellt?
- Schneeballeffekt

Als Think-tank in DE: *Open Knowledge Foundation Deutschland*: „beißen sich jedoch die Zähne aus“

- Reichweite immer nur so stark wie das Gesetz das dahintersteht.

Fazit: Open-Data Fragen in DE und FR nicht gleich.

- Im grenzüberschreitenden Gebieten wird nicht zwischen Kommunen gearbeitet, jedoch evtl. schon rheinüberschreitend

## DE: Zusammenfassung der Ergebnisse

### DE: Gruppe 1: Projektentwicklung

**Leitfragen:** Was ist die Aufgabe in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit? Woran mangelt es in der täglichen Arbeit? Was bräuchte man als Ausblick?

Wie kann man das lösen?

- 1) **Zusammenarbeit aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Anforderung.**
  - Idee: Gemeinsame rechtliche Anforderung. Auch grenzüberschreitender Verkehr/Leben.
  - Politische Ziele: Diese Dinge möchten wir grenzüberschreitend durchführen.
  - Keine *Rechtsangleichung*, sondern eine *Rechtsabstimmung*.
  - Wer kümmert sich darum?
    - Nicht nur die Wissenschaft, sondern auch die Wirtschaft, da finanzielle Beweggründe, aber auch Verwaltung.
  - Aus den Erkenntnissen: Buch/Katalog für Gesetzgeber, der dafür sorgen kann.
  
- 2) **Erhebung: Was gibt es schon...**

... ist zu kurz gedacht.

  - Idee: SWAT: Digitale Grenzregion. Was wollen wir, was haben wir und was fehlt uns noch, um zur digitalen Grenzregion zu kommen?
  - Wer kümmert sich drum? Jemand aus dem Kreis der Digitalisierer?
  - Zeitraum der Umsetzung: mittelfristig bis langfristig.
  - Ziel: Basis/Grundlage für digitale Grenzregion
  
- 3) **Digitale Angebote**
  - „App“ für die Oberrheinregion, für kulturelle Veranstaltungen, wie Konzerte, Poetry Slam, usw.
  - „Grenzübergreifend sehen was passiert“; auch für kleine Kommunen.
  - „App für die Region Oberrhein“. Ggf. auch Austausch unter Studenten.
  - Anreize: Social-Media, Gewinnspiele, ...
  - Mögliche Partner: Ähnliche App aus Hamburg
  
- 4) **„Grenzportal“**
  - Open-Data-Karte aus Grand-Est verknüpfen mit Open-Data-Karte, die im Rhein-Neckar-Kreis aufgebaut wird.

## DE: Gruppe 2: Vertiefung der Ideen aus dem Auftaktworkshop

### Leitfragen:

- Was für digitale Projekte es gibt?
- Was ist ein digitales Projekt?
- Was ist wie finanziert und welche Förderung gibt es für was?

Schwierigkeiten in Deutschland für Open-Data: Daten werden auf kommunaler Ebene vorgehalten (in Frankreich aufgrund von Zentralismus nicht so kritisch?)

Braucht es bei Open-Data mehr Kompetenzen?

*Connecting Europe Facility*: Förderinstrumente um Dinge in EU miteinander zu verknüpfen. Was sind dafür Voraussetzungen, die das erleichtert

- Finanzielle Unterstützung.

In Frankreich viel mehr Bewegung: Etalab unterstützt z.B. auch Framasoft

Ein Blick auf die Geschehnisse am Oberrhein ist wichtig:

- Redundante Dinge vermeiden. Was gibt es schon, was wird schon geplant, was kann man umsetzen. Wie finden wir das raus?

**Fazit:** Open-Data beidseitig des Rheins beschreiben, Gemeinsamkeiten und Unterschiede finden und Wege finden, hier besser und einfacher miteinander arbeiten zu können.

## FR : journal des résultats Territoire Numérique transfrontalier du Rhin supérieur

FR : Salutations à la Fondation BW

<https://perspektive-bw.de/category/en-francais/>

FR : Conférence "Tallinn sur le Rhin supérieur

Déclaration ministérielle de Tallinn -> Repenser les domaines de responsabilité, assumer les responsabilités

"Celui qui prend l'Europe au sérieux doit repenser le fédéral."

### Suivi d'un tour de table :

- Comment pouvons-nous nous assurer que les nouvelles innovations sont utilisées et pas seulement introduites ? (par exemple, carte d'identité numérique)  
➔ Application et avantages : Il est trop tard pour penser aux applications possibles.
- Les obstacles doivent être éliminés : Exemple : Alphabet <-> EU. Google peut implémenter les choses plus rapidement, parce qu'il suffit de les communiquer au sein de l'entreprise.  
➔ Inspire : Directive européenne : Effets en DE, FR et CH  
➔ Fusionner les données afin qu'elles puissent être partagées par tous les pays.
- "L'état de la numérisation se situe entre l'optimisme et le pessimisme dont j'ai parlé plus tôt."
- "L'application des données open source est surtout intéressante pour l'utilisateur"  
➔ A été utilisé pour différents domaines, par exemple Soins de santé (danger de pollen)

Question clé : Pour qui est-elle développée, par qui est-elle utilisée ?

FR : #kureko (gestion créative des cadres juridiques dans la numérisation municipale et l'innovation)

- L'émergence des lois doit devenir plus participative
- Si la réussite d'un projet l'exige, les lois peuvent/devraient être appliquées au-delà des frontières.
- Un questionnaire a été élaboré pour les caractéristiques juridiques de base : quelle loi crée des conflits, quels droits entrent en conflit, etc. Le questionnaire a été élaboré afin d'identifier les caractéristiques juridiques des différentes lois.
- Problème : Formulaire écrit (p. ex. avis d'imposition : possible en ligne, mais doit quand même être soumis sous forme papier).



- Sujet Smart City : La loi sur la protection des données constitue en partie un obstacle à la numérisation
- Open Data : plus complexes en Allemagne, car les autorités fédérales, régionales, régionales, de district et locales ont chacune des institutions différentes avec des applications juridiques différentes.
  - ➔ Idée : Les lois propres à chaque pays devraient être appliquées si l'on veut qu'elles soient utiles aux innovations.
  - ➔ La culture de la responsabilité est très différente d'une institution à l'autre (qui assume la responsabilité de quoi).
- Créer un catalogue de données modèle pour l'adaptation/adaptation du vocabulaire transfrontalier

Pour l'avenir : Approche des projets qui expérimentent de telles choses.

Exemple : OpenRouteService comme cas d'utilisation pour atteindre la durabilité. Itinéraire proposé jusqu'au site historique et culturel

## FR : LIVE : Groupe d'idées et de sujets 2

**Info : Les mots-clés contiennent soit des demandes individuelles de parole, soit un consensus commun.**

Idée de projet : Mettre OpenData dans la tête de l'administration : Rendre les dimensions de notre planète claires.

- OpenData est plus facile à implémenter en France" -> prendre les lois françaises ? (Pour les projets transfrontaliers, appliquer la loi la plus favorable à la mise en œuvre du projet).
- L'idée d'un réseautage transfrontalier plus poussé : L'idée est bonne, mais qu'est-ce qui manque de motivation ?
  - ➔ "Aimer, c'est pas cher"

Comment procéder dans les autres ateliers ? Approfondir vos connaissances dans les deux ateliers suivants ?

- Atelier 1 : " Nous avons besoin d'une vue d'ensemble des projets numériques disponibles " ?
- Question : " N'était-ce pas le but de l'enquête ? (Note : A l'origine, le groupe 3 a été supprimé à l'atelier)
- Non pas : ce qui se passe en termes de projets, mais en termes d'enregistrement des projets. Si nécessaire, les projets ont déjà lieu : Évitez le travail redondant.
- En France, les municipalités sont tenues depuis 2016 de rendre les données disponibles sous la forme d'OpenData le mieux possible : Sans objectif concret pour l'utilisation des données, des possibilités se présentent.
- Comment ces données seront-elles conservées à l'avenir / comment veillera-t-on à ce que la maintenance ne s'endorme pas ?

- ➔ Si une base de données doit être mise à jour, le producteur de données en est responsable."
- Quels avantages pouvons-nous tirer de la numérisation, quels mécanismes sont répétés assez souvent pour que cela en vaille la peine ?
- Les stratégies/projets/idées sont souvent appliqués plusieurs fois et sont redondants dans leur contenu. Il est également possible de comparer entre eux qui a quelle idée, etc.
  - ➔ Mais : gourmande en ressources et sujette à l'erreur.
- Créer un répertoire de logiciels libres : Ce qui est gratuit, ce qui fonctionne bien, ce qui est fiable.
- Il suffit d'aborder les choses, même si elles sont inconnues pour le bénéficiaire ou le succès.
- Que signifie la contrainte Open Data pour la France ? Où est la limite, quelle est la règle/mécanisme qui décide si les données doivent être des données ouvertes ?
  - ➔ Les calculs coûts-avantages ne sont souvent pas possibles à l'avance.
  - ➔ Etalab examine ce qu'un bon projet Open Data pourrait être pour FR. Cependant, il n'est pas encore dans un état productif. Certaines administrations entrent et montrent que ça marche, d'autres suivent.
- "OpenData inclut plus que des données comme le registre foncier." L'interface et le format doivent être ouverts !
- Si vous voulez travailler au-delà des frontières et que l'autorité décisionnelle se trouve à différents endroits, tout cela complique un peu les choses.
- En FR : Pas de propriété des données par la société collectrice : La municipalité peut utiliser les données dans leur intégralité
- Dans DE : Généralement, l'évaluation est transférée, mais pas les données brutes.
  - ➔ Si nécessaire, les connaissances manquent à ce stade.
  - ➔ Proposition : Collecte de diverses possibilités pour que ces données ne soient pas seulement commandées, mais que l'on ait aussi la souveraineté sur elles.
  - ➔ Spécifiez la licence lors de la publication de la commande.
- Dans le cas d'une petite communauté et aucune possibilité de gérer les données vous-même : Forcer les collecteurs de données à effectuer cette tâche.
- Coûts supplémentaires élevés au début, mais amortissement rapide
  - ➔ Les sociétés tierces peuvent mieux utiliser les données car Open Data.
  - ➔ Les données peuvent être utilisées librement après la collecte.

#### Comment spécifier ?

- Lors de l'attribution des projets, accorder une attention fondamentale aux données ouvertes (par exemple, la planification de l'aménagement du territoire urbain FR).
- Benchmarking : Carte synoptique : Quelles communes sont déjà passées à l'Open-Data ?
- Effet boule de neige

Comme Think-tank en Allemagne : Open Knowledge Foundation Germany : "mais mordre leurs dents".

➔ La portée est aussi forte que la loi qui la sous-tend.

Conclusion : Les questions ouvertes en DE et en FR ne sont pas les mêmes.

➔ Dans les zones transfrontalières, le travail ne se fait pas entre communes, mais peut-être déjà de l'autre côté du Rhin.

**Questions clés :** Quelle est la mission de la coopération transfrontalière ? Que manque-t-il dans le travail quotidien ? De quoi aurait-on besoin comme perspective ?

Comment résoudre ce problème ?

**1) Coopération en raison des différentes exigences légales.**

- Idée : Exigence juridique commune. Également trafic/vie transfrontalier.
- Objectifs politiques : Nous voulons faire ces choses au-delà des frontières.
- Pas de rapprochement des lois, mais un vote légal.
- Qui s'en occupe ?
  - ➔ Non seulement la science, mais aussi les affaires, pour des raisons financières, mais aussi administratives.
  - ➔ D'après les résultats : Livre/catalogue pour les législateurs qui peuvent s'en occuper.

**2) Sondage : Qu'est-ce qu'il y a déjà....**

...est un terme trop court.

- Idée : SWAT : région frontalière numérique. Que voulons-nous, qu'avons-nous et que nous reste-t-il à faire pour atteindre la région frontalière numérique ?
- Qui s'en occupera ? Quelqu'un du cercle des numériseurs ?
- Période de mise en œuvre : moyen à long terme.
- Objectif : base d'une région frontalière numérique

**3) Services numériques**

- App" pour la région du Rhin supérieur, pour des manifestations culturelles telles que concerts, slam de poésie, etc.
- Voir ce qui se passe au-delà des frontières " ; aussi pour les petites communautés.
- App for the Upper Rhine Region". Si nécessaire, échangez également entre étudiants.
- Incitatifs : médias sociaux, concours, ....
- Partenaires potentiels : Application similaire de Hambourg

**4) Portail frontalier**

- Relier la Grand-Est Open Data Card à l'Open Data Card qui sera mise en place dans le quartier Rhin-Neckar.

FR : Groupe 2 : Approfondir les idées de l'atelier de lancement

**Questions suggestives :**

- Quels sont les projets numériques ?
- Qu'est-ce qu'un projet numérique ?
- Qu'est-ce qui est financé, comment et pour quel financement ?

Difficultés en Allemagne pour l'Open-Data : Les données sont conservées au niveau municipal (pas si critique en France en raison du centralisme ?)

Est-ce que Open-Data a besoin de plus de compétences ?

Connecter l'Europe Facility : instruments de financement pour relier les choses au sein de l'UE.  
Quelles sont les conditions préalables qui facilitent les choses ?

➔ Soutien financier.

En France beaucoup plus de mouvement : Etalab supporte par exemple aussi Framasoft

Il est important de regarder ce qui se passe sur le Rhin supérieur :

- Évitez les choses redondantes. Ce qui existe déjà, ce qui est déjà planifié, ce qui peut être mis en œuvre. Comment pouvons-nous le savoir ?

**Conclusion** : décrire les données ouvertes des deux côtés du Rhin, trouver des similitudes et des différences et trouver des moyens de travailler ensemble mieux et plus facilement.